

Wofür wir stehen

Die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) ist ein Zusammenschluss von 28 Kirchen und Missionsgesellschaften in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Europa. Die Mitglieder dieser internationalen ökumenischen EMS-Gemeinschaft verbindet der Glaube an Jesus Christus und die Hoffnung auf das Reich Gottes.

Als gleichberechtigte Partner haben sie sich auf gemeinsame Grundsätze verständigt. Dabei steht die enge Verbindung von gemeinsamem christlichem Zeugnis und dem Dienst am Nächsten stets im Zentrum. Der Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb der internationalen Gemeinschaft sollen durch Begegnungsmöglichkeiten gestärkt und ausgebaut werden.

Das Ökumenische Freiwilligenprogramm (ÖFP) bietet jungen Erwachsenen zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit, sich international für sechs bis zehn Monate als Freiwillige in Einrichtungen der EMS-Gemeinschaft einzubringen. Das ÖFP ist als Lerndienst konzipiert und möchte engagierte und interessierte junge Menschen für globale Zusammenhänge und Gerechtigkeitsfragen sensibilisieren.

Durch die Teilnahme lernen die Freiwilligen nicht nur die EMS besser kennen, sondern auch die verschiedensten Lebensweisen und -realitäten in ihren Gastländern. Ökumenisches und globales Lernen geschieht ganz praktisch in solidarischem Handeln.

Die EMS-Gemeinschaft hofft, dass die interkulturellen, ökumenischen und entwicklungspolitischen Erfahrungen, die Freiwillige während ihres Einsatzes machen, sie nachhaltig prägen und den Wunsch wecken, sich über den Dienst hinaus zu engagieren, auf gesellschaftlicher Ebene ebenso wie innerhalb der EMS-Gemeinschaft.

Unterstützt und begleitet werden sie von einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen sowie durch Seminare und Bildungsangebote. Die EMS ist als Entsendeorganisation des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes weltweit anerkannt - ein Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Das ÖFP vermittelt Einsätze für Freiwillige in drei „Richtungen“: Nord-Süd, Süd-Nord und Süd-Süd. Wenn möglich besuchen die Freiwilligen gemeinsam Seminare, unterstützen sich gegenseitig und lernen mit- und voneinander. Diese Begegnungen machen das ÖFP zu dem, was es sein möchte – bewegend, begeisternd, bereichernd.